Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

menſch fleiſch all vnſach
tautzling vnd vbung d'
ſund als oben auch be-
ruert iſt Wann wer
an ſund wil beſten vnd
meide fleuchet dy vbung
die den menſchen zeucht
Zu den ſunden det tuet
als Geroniminus ſpricht als
aner der bey dem feur
ſitzet vnd wil doch nicht
hitz empfinden da me-
nlich wie Dauid der hei-
lig kunig ſo gar ſunderlich
gewallen iſt Darumb
das er meide vbung der
ſund veſtigklich wider-
ſtuend Da er ſach na-
chkend paden Verſabe das
weib vrie des Ritters
Zu dem funfften mal
ſol der menſch gedenken
das er got geheiligt iſt
in der tauff vnd wider
ſprochen hat dem poſem
vendt Vnd allen ſinen
lißten vnd worden iſt
ein tempel gotes Als
ſanct Pauls ſpricht
Ich lieber menſch gede-
nkch ſeind man nu die
gepilde der heiligen vnd
heilig ſtet in eren hat vil
mer ſolt der menſch ſein
ſel die da iſt geheiliget
vnd ein pildung gottes
in eren haben vnd be-
huetten vor ſunden Zu
dem ſechſten mal ſol der
menſch gedenkchen well
er den ſunden widerſten
Das vns der himliſch
kunig vordert zu ſtreiten
wider die ſund Als er
ſpricht dirch ſanct Iu-
geſtin ſtreit ritterlich
ich wil euch helffen vber-
winden So wil ich euch
kronen Es ſpricht ſanct
Pauls der herr iſt ſo trew
das er vns nicht lat v-
ſuchen Mer dann wir
getragen mugen Er iſt
auch bereit vns ze helf-
fen mit allen engln
vnd heiligen vnd iſt be-
gern vnſers ſigs wider
die ſund mitſambt vns
kronung Wann alſo
ſpricht ſanct Pauls Es
wirt niemand gekront
er hab dann ritterlich
geſtritten Zu dem ſuben
dem mal ſol der menſch
offt gedenkchen dirczeit
ſeines todes die behuet
wil menſchen vor ſun-
den Wann alſo ſpricht
Geroniminus der menſch un-
der ſtet den ſunden vnd
verſmacht eintzlich al-
lers dinig der alzeit gede-
nkcht das er ſterben muss
vnd ym nicht wiſſenlich
iſt wie ſein ent geſtalt
wirt Zu dem achtten